

www.e-rara.ch

**Nutzliche unnd trostliche underrichtung, wie sich mencklich in diser
gefährlichen zeyt der pestelentz halten solle ...**

Pantaleon, Heinrich

[Basel?], 1564

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-10829>

Wie sich dise, so der Krancken pflegen, halten sollen. Dass zwelft Capitel

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Vollkommen regiment
Wie sich dise/so der Francken
pflegen/halten sol-
len.

Das zwelft Capitel.

¶ Ehe dann ich anzeige wie man
mitt den Francken vmb soll ghen/
will ich vorhin dise vnderrichten
welche den Francken warten/vnnd
ihnen pflegen müssen/welches dan
ein werck der barmhertzigkeit vnd
Gott angemem ist / wie Christus
selbs an dem letzten gericht wirt
anzeigē Matth. xxv. Ir habē den
Francken heimgesüchet/ etc. Des
halben seindt dise gewüsslich auch
Gott lieb/ welcher sy wunderbar-
lich beschirmen/ vñ vor allem giffte
wol bewarē kan. Damit aber auch
Gott nitt versüchet werde/ solle es
also zůghen.

¶ Erstlich solle man sehe das nit
ihre leyb mitt böser vberflüssiger
feüchtigkeit beladen. Wann dises
vor

vorhandē/ solle man sy zimlich purgieren/ vnd wan sy blütreich/ inen zū aderen lassen. Dān es mag kein außserliche vrsach/ sy seye wie treff-
tig sy welle/ inn den menschen sein rechte würckung habē/ es seye dān daß subiectū oder der mensch (wie Galenus sagt) darzū bereitet.

ij Zū dē anderen solle er alle morgen ein halb quintlein gūten triack-
ers oder mithridat inn weyßewein zertreybē vñ nüchter einnemmen. Er mag aber vber dē anderē morgen ein halb quintlein pestelentz pillule (so vorhin gemeldet) für den triackers brauchen.

iiij Zū dem drittē solle er alle morgen zū winter zeit seine hend vñnd angesicht mitt gesaltzenen wasser weschē/ inn welchen gestoßene negelein oder lauandel blümen ligen. Vñnd ein wenig essig darunder thūn. Inn dem sommer aber
mitt

mitt zweyteil roswasser vnd einē theil essig.

iiij Zu dē vierdten solle er ein Alet wurg / oder zitwan wurg in dem mund tragen.

v Zu dem fünfften solle er nit an dem orth bey dem Francken sthen / daß in der wind angange / sonder es solle der wind von ihm zu dem Francken ghen.

vj Zu dē sechsten / wan er mit dem Francken reden will / solle er ein gutes rechtholder feür auff einem desckel vor ihm tragē / oder ein grosse wechsenetergen zwischen im vnnnd dem Francken anzündē. Ich glaub auch genzlich daß man vorzeyten denn Francken leüten / so vbel geschmecket / nit auß aberglauben ein liecht in die hend geben / sonder daß die leüt vnd die priesterschafft besser kunnlicher vmb sy sein / vñ on verlegung mitt ihnen reden / vnd

Lichter
anzündē.

vnd sy trösten mögen.

vñi Zu lest sollē dise so den tractē
warten / sich mitt essen / trincken
vñnd anderen dingen (so viel mü
glich) halten/wie vorhin inn dem
achtē vñnd neündten Capittel an
gezeigt. Vnd sich also / one forcht/
inn Gottes schutz vñnd schirme
ergeben/etc.

Wie mann sich ordenlich nach
vnd nach mit dem francken halten sol
le/welche die pestelentz an
gestossen.

Daß dreizehend Capitel.

Wañ nun der mensch vorghens Gott zu
dezeichnen/als/ Zu erst den frost mit erst vñb
traurigtheyt/ dann die hitz mitt hilff anzū
hauptwee/auch vnlust der speys/ sūchen.
trucken vber daß hertz/ durre des
munds/ vnd dergleichen andere
vngewonliche schmerzē befindet/
soll er sich vor allen dingen zu gott
als zu dem besten arzet richten/vñ
sich